

Internationale Monopole-Ausbeuter größten Stils

Überall, wo es heute in der Welt Konflikte gibt, haben die internationalen Monopole, die „Multis“, ihre Hand im Spiel. Ihre Expansion hat eine neue Stufe erreicht. Sie kontrollieren bereits mehr als 50 Prozent der Industrieproduktion und etwa zwei Drittel des Exports der kapitalistischen Welt.

Die mächtigsten 200 internationalen Monopole verfügen über ein Netz von 25000 Stützpunkten, verteilt über die gesamte nichtsozialistische Welt. Sie kontrollieren damit Industrie, Handel und Finanzen. Sie spielen die Rolle von Geheimregierungen.

Die Macht und Politik dieser imperialistischen Wirtschaftsgiganten wird in dem kürzlich vom Institut für Internationale Politik und Wirtschaft der DDR herausgegebenen Buch „Internationale Monopole“ aufgedeckt, dem die folgenden Tatsachen entnommen sind:

- Ihre Auslandskapitalanlagen leiten die internationalen Monopole der USA und Westeuropas zu etwa einem Drittel in die Entwicklungsländer. Bei den japanischen internationalen Gesellschaften sind es mehr als die Hälfte.

- Die Auslandsproduktion der internationalen Monopole erlangt ein immer größeres Gewicht. Betrug 1960 in den USA der Wert der Produktion (Umsätze) der ausländischen Tochtergesellschaften erst 10,6 Prozent des Wertes des Bruttosozialprodukts des Landes, so stieg es 1975 auf 30,3 Prozent. In Westeuropa veränderte sich das Verhältnis im gleichen Zeitraum von 12,4 auf 24,8 Prozent.

Zu den am stärksten international orientierten Ge-

sellschaften gehören Royal Dutch/Shell, Unilever, British Petroleum, Philips und die Volkswagenwerke. Während 1977 der Anteil der kapitalistischen Industrieländer an der Industrieproduktion der kapitalistischen Welt 84 Prozent betrug, blieb den Entwicklungsländern ein Restanteil von 16 Prozent.

- Die Beherrschung der Rohstoffressourcen der kapitalistischen Welt durch die internationalen Konzerne wird beispielsweise dadurch unterstrichen, daß die International Nickel 60 Prozent der Produktion und des Handels von Nickel kontrolliert. Der US-Konzern American Climax beherrscht 50 Prozent der Produktion und des Handels von Molybdän.

- Die Dimension der Ausbeutung innerhalb der international strukturierten Konzerne charakterisiert die Tatsache, daß 1976 die 50 mächtigsten Industrieunternehmen 8,2 Millionen Beschäftigte auswiesen. Das übertrifft um fast eine Million die Anzahl der in der BRD-Industrie Beschäftigten. Einige Industrieunternehmen haben bereits einen Anteil der in Auslandsfilialen Arbeitenden an der Gesamtbeschäftigtenzahl von mehr als 70 Prozent.

Sie nutzen rücksichtslos die zwischen den einzelnen Ländern bestehenden Unterschiede im Lohnniveau, im Beschäftigtengrad, in der Arbeitsgesetz- und Sozialgesetzgebung sowie im gewerkschaftlichen Organisationsgrad für eine erweiterte Profitproduktion aus. So verringerte zum Beispiel der Siemens-Konzern von 1972 bis 1976 die Arbeitsplätze in der BRD um 26000, während er sie in der gleichen Zeit im Ausland um 24000 erhöhte.

- Im Rüstungsgeschäft spielen die internationalen Monopole eine beherrschende Rolle. Allein 152 Firmen aus dem Kreis der 500 größten transnationalen Monopole der Welt produzieren und exportieren Waffen. Dazu gehören: General Motors, Ford und Chrysler, General Electric, Westinghouse sowie American Telephone and Telegraph und Radio Corporation of America.

(NW)

Information

Die Bereitschaft der Bürger nutzen

Die Genossen der Ortsleitung Genthin sind der Meinung, daß längst nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um die vorhandene Bereitschaft der Bürger zum Mittun zu nutzen. Ein wesentliches Mittel, weitere Reserven in dieser Richtung zu erschließen, sehen sie in der Verbesserung der Leitungstätigkeit des Rates der Stadt. Noch manches wird verschenkt, weil den Initiativen der Menschen mitunter zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Eine andere Forderung geht an die

Wohnbezirksausschüsse der Nationalen Front. Ihre Wirksamkeit, so sagen die Genossen, kann durch eine lebensnähere, politische Massenarbeit noch erhöht werden. Sie verweisen dabei vor allem auf das unmittelbar politische Gespräch der Ausschußmitglieder, der Volksvertreter und aller gesellschaftlichen Kräfte in und mit den Familien. Gerade in diesen Zusammenkünften im kleinen Kreis sei es möglich, die Bürger zu informieren, das Gespräch über politische Fragen

unserer Zeit zu führen und die Einwohner zur Mitarbeit zu gewinnen. Dies ist ein Betätigungsfeld, auf dem die Genossen, so beschloß ihre Ortsdelegiertenkonferenz, auch stets an der Spitze stehen werden. Daß die Kommunisten in Genthin auf eine gute politische Arbeit blicken können, zeigen die Erfolge, die im vergangenen Jahr im „Mach mit!“-Wettbewerb erzielt werden konnten. So leisteten rund 2800 Bürger der Stadt in über 37 000 Stunden Verschönerungsarbeiten an Vorgärten, Parks und Grünanlagen.

(NW)